

Welt ohne Wunder



Jens-Christoph Brendel
(Chefredakteur)

So gründlich haben sich die Dinge geändert, dass der einst andächtig bestaunte Guru inzwischen zum Gespött mutiert ist: Hornbach-IT („Es gibt immer was zu tun!“), Bastler eben, aber kein Profi. Denn allzu oft und allzu schmerzlich hat sich erwiesen, dass das geniale Skript, das dem Erleuchteten nachts um drei in die Finger fuhr, ein rachsüchtiges Wunder war: Ihm selbst bereits am nächsten Morgen nicht mehr recht verständlich, trieb es spätestens seinen Nachfolger in die Kapitulation.

Lieber weniger kreativ, dafür wartbar ist die Devise, die sich durchgesetzt hat. Das freie Improvisieren über unternehmenskritische Themen hat seine Romantik eingebüßt: Man mag es heutzutage lieber zuverlässig und nachvollziehbar, planvoll und berechenbar, effektiv und professionell. Das ist zwar langweiliger, doch profitabel. Denn darum geht es: Um IT als Service-Produkt, das auch dem Betriebswirtschaftler einleuchtet.

Das aber gibt es nicht ohne Monitoring, ohne exakte Abrechnung einer messbaren Servicequalität, ohne vorausschauende Ressourcenplanung, ohne proaktive Problemlösung, ohne überwachte Sicherheit. Deshalb ist Monitoring eine tragende Säule in der Architektur des modernen Systemmanagements.

Die vorliegende Ausgabe der Linux Technical Review hat sich ganz diesem zentralen Thema verschrieben. Aus der Linux-Perspektive bietet sie sowohl einen fundierten Überblick wie auch tiefe Einsichten in interessante Details, dazu Grundlagen und direkt anwendbares Profi-Know-how. Wunder hat sie nicht zu bieten – aber Wissen, das Wunder wirkt.

A handwritten signature in black ink that reads "Jens-Christoph Brendel". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.